

AUF DEM SPRUNG

Noch bevor das erste Schiff zu Wasser war, lagen bereits 200 Bestellungen vor – der neuen Sun Odyssey 44i von Jeanneau könnte eine ähnliche Blitzkarriere gelingen wie ihrer Vorgängerin. Ihr Konzept stimmt, Preis und Leistung auch. Der Exklusivtest

Markanter Auftritt. Jeanneaus Neue beweist unter Segeln ihre Eleganz



Lästert einer auf dem Steg: „Die sehen doch mittlerweile alle genau gleich aus!“ Sein kritischer Blick ruht dabei auf Jeanneaus neuester Sun Odyssey, der 44i, und ganz Unrecht hat der Mann nicht. Ist allerdings auch kein ernsthafter Makel. Schließlich gibt die Massenfertigung in der Großserie eine bestimmte Uniformität der Schiffe vor. Das macht gerade in den umsatzstarken Produktionen vieles einfacher und deshalb auch Sinn. Weil es sich somit direkt auf die Preisgestaltung auswirkt. Individualität ist zwar schön und gefragt, sie kommt jedoch naturgemäß teuer.

Gerade bei den gut durchgestaffelten Modellen der aktuellen Fahrtenreihe von Jeanneau liegen die Typenmerkmale denn auch vielmehr im Detail und in der Idee ver-

borgen. Kaum eine andere Werft gliedert ihr Programm so straff wie der westfranzösische Branchenriese. Immerhin umfasst die Linie Sun Odyssey derzeit nicht weniger als 15 Segelyachten (Standard und Decksalon) von knapp neun bis über 16 Meter Länge. Und trotz weitgehend optischer Gleichform unterscheiden sich die Konzepte doch sehr geschickt und erfüllen somit verschiedene Ansprüche in den entsprechenden Segmenten.

Gutes im Paket

Darüber hinaus bietet Jeanneau zusätzliche Variationsmöglichkeiten, welche die Individualisierung eines Großserienschiffs gestatten. Zum Beispiel das vernünftig zusammengestellte Performance-Paket, das es neu-

erdings auch für alle Deckssalonyachten gibt. Diese preislich durchaus vertretbaren Ausstattungsbündel – für die Sun Odyssey 44i etwa 18 000 Euro – sind attraktiv für sportliche Segler. Sie enthalten unter anderem einen höheren Mast, mehr Segelfläche, einen leistungsorientierten Kiel sowie bessere Trimmeinrichtungen.

Mit dem jüngsten Modell geht Jeanneau noch einen Schritt weiter: Es ist nun möglich, das Schiff in puncto Ausrüstung auf die eigenen Ansprüche abzustimmen. Erstmals schnüren die Franzosen für die neue Yacht gewissenhaft sortierte Optionspakete namens „Trim-Level“. Ihr Inhalt wurde nach internen Analysen der Bestellbögen aus den vergangenen Jahren festgelegt. Damit erleichtert Jeanneau seinen Kunden das Durcharbeiten der gesamten Optionenliste – und senkt sogar noch die Preise. Denn die Pakete sind im Mittel rund 7,5 Prozent günstiger als die bloße Summe der entsprechenden Posten aus der offenen Liste für die Zusatzausrüstung.

Diese unterschiedlich umfangreichen Angebote nennen sich Premiere, Preference und Excellence. Sie enthalten meist besseres Equipment im Bereich Komfort und Elektronik. Für die Sun Odyssey 44i kosten sie zwischen 8670 und 26 160 Euro.

Eine solche Lösung will Jeanneau übrigens für sämtliche Modelle des aktuellen Programms anbieten. Bis zu den Herbstmessen sollen alle Preislisten dementsprechend überarbeitet sein. Nicht nur für den Kunden, auch für die Werft sind die gebündelten Extras attraktiv. Sie vereinfachen und beschleunigen nämlich darüber hinaus den produktionstechnischen Ablauf erheblich. Ein Gewinn für beide Seiten also.

Die Sun Odyssey 44i ersetzt im Jeanneau-Programm die 45er, eine Yacht, die, Anfang 2005 eingeführt, vor allem im Chartermarkt erfolgreichen Absatz fand. Dem neuen Schiff scheint jetzt dieselbe Blitzkarriere beschieden. Obwohl zum Zeitpunkt des Tests Ende Juli gerade einmal fünf Einheiten gebaut worden waren, sind die Auftragsbücher mit über 200 Orders jetzt schon gerammelt voll – vorerst alles Bestellungen aus dem internationalen Chartergeschäft.

Um mit dem Angebot ein dementsprechend breites Spektrum abzudecken, hat



Unverbaut. Nur die Leine für die Rollanlage stört auf dem Vorschiff (Stolperfalle)



Mühsam. An der großen Schotwinde arbeitet man nur mit Schwierigkeiten



Empfehlenswert. Elektrische Antriebe für die Winschen sind ratsam



Sicher. Eine solide Teakleiste zieht sich als Fußreling ums ganze Schiff



Gelungene Linienführung des Briand-Entwurfs. Auffällig ist die schlanke Heckpartie – ganz gegen den allgemeinen Trend

Kein Problem mit Wind und Wellen. Das Schiff mag es unterwegs auch mal **wild und lebendig**

das Entwicklungs-Team von Jeanneau in Zusammenarbeit mit Designer Philippe Briand versucht, die neue Yacht konzeptionell so allroundtauglich wie nur möglich zu gestalten. Aus diesem Grund hat Briand die Linien wieder gemäßiger gezeichnet.

Im Vergleich zur 39i und 42i ist besonders der Heckbereich deutlich schmaler. Jeanneau will damit vor allem die Segeleigenschaften und die Stabilität auf Amwind-Kursen verbessern. Boote mit breiten Hecks sind dagegen für Raumschots- und Vormwind-Kurse optimiert.

Leistung auf Abruf

Das gute Verhalten am Wind bestätigt sich bei den Tests vor Les Sables d'Olonne an der französischen Westküste. Bei rund 15 Knoten Wind schiebt ein weit im Atlantik brausender Sturm eine ordentliche Dünung an,

mit Wellen von mindestens zwei Meter Höhe. Die Sun Odyssey 44i nimmt die gewaltigen Wasserberge mit erstaunlicher Leichtigkeit

und ist erfreulich agil zu segeln. Auch kleinere Wellen können gut angesteuert werden, das Schiff bleibt dabei außerordentlich steif. Jedoch verliert die 44i in den Böen (18 Knoten und mehr) bald die Balance und droht, in die Sonne zu schießen. Spätestens bei 20 Knoten Wind muss also gerefft oder auf Raumschots-Kurs abgefallen werden.

Die Leistungswerte am Wind sind gut. 7,2 Knoten Fahrt über Grund bei 15 Knoten Wind werden allemal erreicht. Allerdings bleibt der Wendewinkel mit 90 Grad eher mäßig. Der Grund dafür ist die in der Basisversion fehlende Verstellmöglichkeit für das Achterstag – auch für Fahrtenyachten eine unverzichtbare Trimmeinrichtung. Schade, dass Jeanneau einen Spanner nur im Rahmen des Performance-Pakets anbietet.

Die Großschot bleibt ebenfalls konservativ und ist einseitig auf die Stopper beim

Niedergang geführt. Jeanneau läuft hier Gefahr, den Anschluss an den allgemeinen Trend zum praktischen, doppelt geführten Schotsystem (German Cupper System) zu verlieren.

Die Winschen für die Genua, ganz hinten am Süll, sind schlecht zu bedienen. Hier dreht man sowohl vom Cockpit aus als auch vom Sitz des Steuermanns nur verkrampft. Das liegt wohl weniger an der Position als vielmehr am hohen Kraftaufwand, der nötig ist, um die große Genua mit 140 Prozent Überlappung bei Wind überhaupt dichtzukriegen. Elektrische Unterstützung ist als Option deshalb unbedingt zu empfehlen, zum einen für die Schotwinschen, zum anderen für die Trommeln für Fallen- und Großschot am Niedergang.

Im Cockpit gefällt die Anordnung mit dem nach vorn versetzten Niedergang. Dadurch entsteht ein kleines Brückendeck, wo aufrecht sehr gut an den Fallwinschen gearbeitet werden kann. Eine Sprayhood gibt es nur gegen Aufpreis und für den begehrten Wetterschutz ist leider keine Garage vor- ➤

MESSWERTE

Segelleistungen ohne Abdrift und Strom

Am Wind (ca. 45 Grad)	7,2 kn
60 Grad Windeinfall	8,2 kn
90 Grad Windeinfall	8,5 kn
120 Grad	6,7 kn
180 Grad	5,4 kn

Windgeschwindigkeit: 15 kn (4 Bft.),
Wellenhöhe: Dünung ca. 2,0 Meter

Potenzial

STZ ¹	4,7
------------------	-----

4,0 Cruiser Performance-Cruiser 5,0

Moderner Tourer mit ansprechenden Leistungen unter Segeln. Sportlicher mit Performance-Paket

Kojenmaße

Vorschiff	1,97 x 1,36/0,76 m
Salon (Option)	2,50 x 1,24 m
Achtern	2,03 x 1,49/1,40 m

Knapp Durchschnitt Komfortabel

Stehhöhe

Vorschiff	1,93 m
Salon (Mitte)	1,96 m
Nasszellen	1,97/1,92 m
Achtern	2,00 m

Knapp Durchschnitt Komfortabel

Stauraum

Vorschiff	630 l
Salon, Pantry, Navi	1490 l
Nasszellen (vorn)	170 l
Außen	2740 l

Knapp Durchschnitt Komfortabel

Schalldruck

Plicht	79 dB(A)
Kajüte	75 dB(A)
Achternkabine	81 dB(A)
Vorschiff	66 dB(A)

Leise Normal Laut
Gemessen in Marschfahrt (80 % der Höchstzahl): 8,3 kn, 2400 min⁻¹

TECHNISCHE DATEN

Konstrukteur	Philippe Briand
CE-Entwurfskategorie	A (Hochsee)
Lüa (Rumpflänge)	13,41 m
Gesamtlänge	13,75 m
LWL (Wasserlinienlänge)	11,45 m
Breite	4,37 m
Tiefgang/altern.	2,05/2,30/1,65 m
Theor. Rumpfgeschw.	8,2 kn
Gewicht	9,9 t
Ballast/-anteil	2,9 t/30 %
Masthöhe über Wasserlinie	18,8 m
Großsegel	47,6 m ²
Rollgenau (140 %)	53,0 m ²
Maschine (Yanmar)	40 kW/54 PS
Kraftstofftank	Rotomold, 240 l
Frischwassertank	Rotomold, 615 l
Fäkalientank	Rotomold, 85 l

Rumpf- und Decksbauweise

Rumpf: GFK-Massivlaminat in Handaufgabe (Vinylesterharze für äußere Schichten, Polyester innen). Deck: GFK-Sandwich (Balsa-Kern) im Injektionsverfahren (Prisma Process)

Yacht-BEWERTUNG

Zeitgemäßer Cruiser mit ansprechenden Segeleigenschaften. Variable Ausstattungspakete vereinfachen die Auswahl der Optionen. Der Preis ist sehr attraktiv

Konstruktion und Konzept

- + Ordentliche Verarbeitung
- + Optionen jetzt als Pakete
- + Gelungene Optik

Segelleistung und Trimm

- + Hohe Stabilität, agil im Manöver
- + Auch sportlich zu segeln
- Fehlendes Achterstag

Wohnen und Ausbauqualität

- + Viel Varianz in den Layouts
- + Gemütliches Ambiente unter Deck
- Vorschiffskoje knapp bemessen

Ausrüstung und Technik

- + Komplette Decksausstattung
- Herkömmliches Großschotsystem
- Ungünstige Position der Winschen

AUSSTATTUNG UND PREISE

Grundpreis ab Werft	195 041 Euro
Standardausrüstung ² : Motor, Segel, Schoten, Reling, Positions-Laternen, Batterie, Kompass, Polster, Pantry/Kocher, Lenzpumpe, WC, Segelkleid, E-Kühlfach, Fäkalientank/Absaug. ...	inkl.
Anker/Kette	572 Euro
Fender/Festmacher	305 Euro
Feuerlöscher	52 Euro
Antifouling-Anstrich	2225 Euro
Segelklare Übergabe	1950 Euro
Preis segelfertig ²	200 145 Euro

Darüber hinaus im Preis enthalten

Leinenverstellbarer Traveller, Genua-Rollanlage, Cockpittisch (GFK)

Generelle Garantie 2 Jahre

Garantie gegen Osmose 5 Jahre

Aufpreis für Komfort-Ausstattung²,

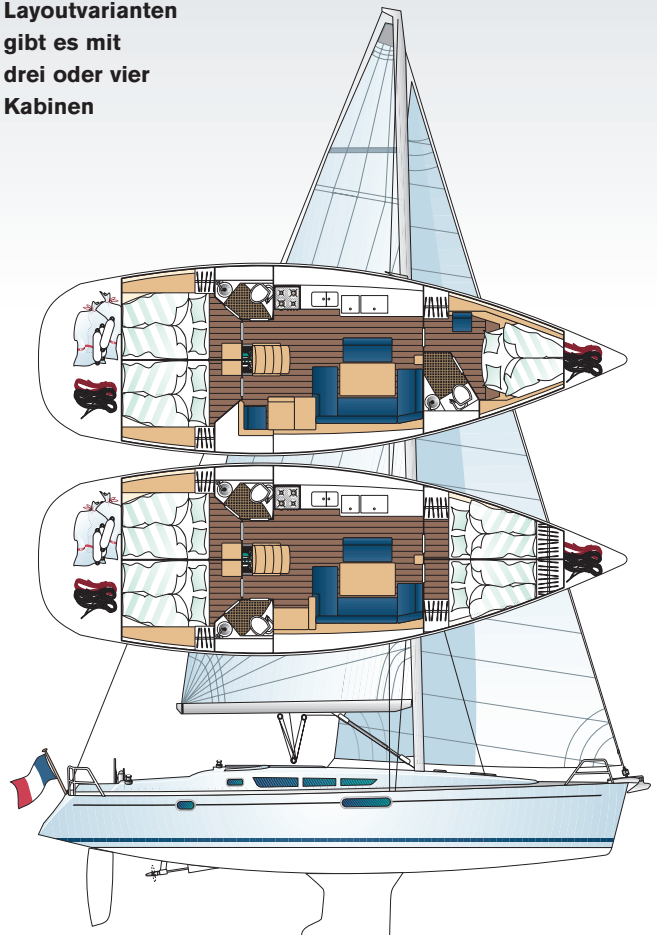
Leinenverstellb. Holepunkte	inkl.
Traveller mit Leinenführung	inkl.
Elektrische Ankerwinde	inkl.
Rohrkicker	inkl.
Achterstagspanner	1250 Euro
Springklampen	inkl.
Sprayhood	2985 Euro
Teak im Cockpit	2355 Euro
UKW-Funkgerät	550 Euro
Logge und Echolot	1050 Euro
Windmessanlage	1003 Euro
Autopilot	4672 Euro
Ladegerät/Landanschl.	1728 Euro
230-Volt-Steckdose (eine)	inkl.
12-Volt-Steckdose in der Navi	inkl.
Heizung	3831 Euro
Druckwassersystem	inkl.
Warmwasser-Boiler	inkl.
Dusche WC-Raum	inkl.
Cockpitudsche	inkl.

Komfortpreis² (inklusive YACHT-Komfort-Paket oben) 219 569 Euro

WERFT Chantiers Jeanneau,
85505 Les Herbiers (Frankreich);
Tel. 0033/251 64 20 20;
www.jeanneau.com

VERTRIEB Händlernetz

Ausgewiesener
Tourer mit
gemäßigtem
Segelplan.
Layoutvarianten
gibt es mit
drei oder vier
Kabinen



Viel Schiff, wenig Geld.
Preislich bleibt auch diese
Jeanneau sehr attraktiv

gesehen. Dafür glänzt der Cockpitbereich mit einem erfreulich großen Angebot an gut nutzbaren Stauräumen. In der Achterpiek findet auf Wunsch ein Generator Platz, und in einer der Backskisten unter den Duchten verschwindet dank der sehr großen Öffnungen sogar eine Rettungsinsel. Ein kleines, aber nicht besonders solide wirkendes Türchen am Heck öffnet einen komfortablen Zugang zur Badeplattform.

Keine Überraschung unter Deck: Designer Philippe Briand setzt seinen Stil beim Interieur der jüngsten Sun Odyssey fort, das soll übrigens schon demnächst für alle Modelle der aktuellen Jeanneau-Palette umgesetzt werden, auch für die kleineren Serien aus dem i- und DS-Programm. Die hellen, äußerst fein strukturierten Furniere des so genannten Fine Teak ergeben ein insgesamt sehr angenehmes, wohnliches Ambiente. Die auf optische Streckung ausgelegten Stilelemente der modern und schnörkellos gestalteten Einbauten vermitteln zudem ein vorteilhaftes Raumgefühl. Speziell durch die lange, seitliche Küchenzeile wirkt das Interieur tatsächlich geräumiger und voluminöser, als es auf vielen der Konkurrenzjachten der Fall ist.

Der Innenausbau wird in drei verschiedenen Varianten angeboten. Die Standardversion mit drei Kabinen und zwei Nasszellen (Testschiff) richtet sich an Eigner und dürfte etwa 65 Prozent der Bestellungen ausmachen. Eher für den Chartermarkt eignet sich das alternative Layout mit drei Kabinen und drei separaten Nasszellen, hierbei verkümmert der Navigationsbereich aber auf Minimalmaß. Eine dritte Auslegung offeriert zwei Kammern im Vorschiff, jedoch ohne Nasszelle sowie zwei Kabinen achtern, jeweils mit einer eigenen Toilette. Diese Vier-Kabinen-Version dürfte zum Beispiel für kinderreiche Familien interessant sein.

Besonders erwähnenswert ist das Stauraumangebot unter Deck. Zahlreiche Einbauschubladen sowie die Fächer in den durchlaufenden Sideboards stecken Kleidung und allerhand Kleinmaterial mühelos weg. Die lange Küchenzeile bietet ebenfalls jede Menge Platz. Weil die Tanks für Frischwasser und Diesel unter den Kojenbrettern vorn und achtern eingebaut sind, mangelt es auf der Sun Odyssey allerdings an groß-



Gedrängt. Das Inselbett ist zwar schön, aber dennoch knapp in den Maßen



Angenehm. Das großzügig angelegte Bad vorn verfügt über viel Stauraum

volumigen Staumöglichkeiten für Kisten, Taschen und andere sperrige Gegenstände.

Die klare Nummer zwei

Bezüglich der Einordnung im Marktgefüge muss – wie immer bei Jeanneau – der direkte Vergleich mit den Produkten von Bavaria Yachtbau und Bénéteau bemüht werden. Dabei zeigt sich einmal mehr, dass Jeanneau trotz ihrer preiswerten Yachten die sehr offensive Preispolitik der Giebelstädter Werft zwar nicht ganz mitgehen kann, hinter Bavaria aber bei vergleichbarer Qualität die klare Position zwei im Kostengefüge des Marktsegments bezieht. Die Franzosen liegen damit vor Konkurrenzjachten zum Beispiel von Bénéteau (Océanis 46) und Dufour (455 Grand'Large).



Variabel. Für den Salontisch stehen mehrere Varianten zur Verfügung



Zeitgemäß. In der Navi-Ecke kann ein Laptop im Extrafach untergebracht werden

Mit 195 041 Euro (Basisversion) ist die Sun Odyssey 44i ein äußerst attraktives Angebot, das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Die Verarbeitungsqualität im Detail und der Ausbaustandard erreicht gewiss nicht ganz das Niveau der hochpreisigen Konkurrenz, speziell aus Skandinavien. Das Gesamtpaket jedoch ist rund und marktgerecht, die Ausstattung gewissenhaft zusammengestellt. Und dank der neuen, gut gestaffelten Variationsmöglichkeiten wird die Kaufentscheidung jetzt noch einfacher.

Michael Good

Tests zu Vergleichsschiffen als PDF-Download plus weitere Infos im Internet: www.yacht.de/test